

# Die Abschlußklausur

## zur Vorlesung über Gotteserfahrung — Für und Wider

Sommersemester 2001

Die Klausur gilt als bestanden, wenn man mindestens 60% der Fragen richtig beantwortet hat. Eine richtige Antwort wird mit einem Punkt bewertet. Diese Klausur gilt als 80% der Gesamtnote.

Das Ergebnis kann ab dem 10. August um 10:30 Uhr im Sekretariat des Instituts für Lehrerbildung bzw. bei mir abgeholt werden.

1. Beantworten Sie eine der folgenden zwei Fragen!
  - a Wie unterscheidet sich die Gotteserfahrung von anderen Erfahrungen nach Thomas von Aquin?
  - b Woher kommt es, daß das göttliche Wesen etwas Erkennbares ist, das den Geist bestimmen kann?
2. Warum muß Rede über Gott von Paradoxie gekennzeichnet werden?
3. Warum eignet sich Leid für die Reifung besser als Glück?
4. Wie versteht K. Rahner das Sein des Seienden?
5. Was leistet nach K. Rahner der Begriff „Gott“ in unserer normalen Sprache?
6. Erklären Sie die Argumentation in folgender Behauptung!

Göttliche Kausalität ist Inhalt der Erfahrung, „daß der Vollzug jedes Urteils als Tat in dem Getragen- und Bewegtsein durch das Sein schlechthin geschieht, das nicht von Gnaden dieses Denkens lebt, sondern als das Tragende und nicht als das durch das Denken Erdachte waltet.“
7. Was wurde bezüglich der Idee einer Gotteserfahrung in der kirchlichen Verurteilung des Modernismus verurteilt?
8. Wie versteht Ghisbert Greshake die Gotteserfahrung?
9. Was für eine Bereitschaft muß der Gläubige nach Ghisbert Greshake haben, um Gott in allen Dingen zu erfahren?
10. Was für Eigenschaften kennzeichnen Erfahrung nach W. Beinert?

11. Wann hat sich die Überzeugung durchgesetzt, daß im ewigen Leben Gott selbst erfahren wird?
12. Was muß geschehen, damit eine Glaubensaussage „wirklich verstehbar“ wird?
13. Schreiben Sie drei oder vier sinnvolle Sätze über Carl Friedrich von Weizsäcker's Lehre über Gotteserfahrung!